

# Expansionskurs in Finnland

**Der finnische Hersteller Dinolift hatte am 07. März zum Journalistenbesuch geladen. Insgesamt vier Vertreter der Presse folgten der Einladung, sodass die Veranstaltung in einem überschaubaren, familiären Rahmen blieb. Dinolift hatte die drei Tage sehr gut organisiert und erwies sich als hervorragender Gastgeber. Der Journalistentag am Dienstag bestach neben der guten Organisation durch umfangreiche, interessante Informationen und einen aufregenden, spannenden und äußerst gelungenen Abend.**

Nach einem interessanten ersten Tag wie beispielsweise die Forssan Rakenuskonevuokraamo Oy (FRKV Oy). Die Unternehmensstruktur des Vermieters ist ebenfalls keine Seltenheit in Finnland. Es handelt sich um ein Familienunternehmen, das neben Vater, Mutter und Sohn noch einen Mitarbeiter beschäftigt.

Bei FRKV handelt es sich nicht um eine reine Arbeitsbühnen-, sondern eher um eine Werkzeugvermietung. Das Sortiment umfasst beispielsweise Bohrmaschinen ebenso wie Rüttelplatten, Gerüste, Heizgeräte für den Bau, Container und Arbeitsbühnen.

Parallelen zu vielen deutschen Vermietern gibt es auch bei den Anfängen des Unternehmens.

## Vermieter auf Expansionskurs

Wie in Deutschland, gibt es auch in Finnland große, zum Teil europaweit tätige Vermieter, jedoch sind die meisten Vermieter mittelständische Betriebe,

*Drei von insgesamt vier Mitarbeitern des finnischen Vermieters und Familienunternehmens FRKV Oy: Petri, Tarja und Jorma Ahola (v.l.n.r.). Familie Ahola im Büroteil des Unternehmens, wo auch Regale mit Kleinwerkzeugen untergebracht sind.*



BM-Bild



*Vom Büro aus geht es direkt in eine Halle mit mehreren Regalen, wo größere Maschinen auf ihre Vermietung warten. So beispielsweise Scheren-Arbeitsbühnen oder auch Rüttelplatten (links im Regal). Von dieser Halle gibt es wiederum einen direkten Zugang in die Werkstatthalle.*

BM-Bild



*In einer weiteren großen Halle auf dem Firmengelände werden beispielsweise Gerüstteile aber auch größere Arbeitsbühnen, wie beispielsweise die Dino 180 XT oder der selbstfahrende Dino 205 RXT gelagert.*

BM-Bild



*Bürogebäude, Lagerhalle und Werkstatt der FRKV Oy. Im Anschluss an die Werkstatt (ganz links) lagerten im Freien noch die Mietcontainer des Familienunternehmens*

BM-Bild

Zu Beginn des Vermietunternehmens war Jorma Ahola noch als Zimmerer bei einem kleinen Baugeschäft tätig. Zunächst wurde nur abends und über das Wochenende von zu Hause aus vermietet. 1982 konzentrierte sich das Familienunternehmen schließlich ganz auf die Vermietung.

Im Juni 1984 wurde die erste Arbeitsbühne angeschafft. Mittlerweile befinden sich insgesamt 26 Arbeitsbühnen, beispielsweise 14 Scheren-Arbeitsbühnen und insgesamt vier Dinolift-Maschinen, im Fuhrpark. 1986 folgte schließlich der Umzug nach Forssa, und im April 2006 begann das Familienunternehmen mit dem Bau auf dem neu erworbenen Firmengelände am heutigen Standort, den man schließlich im November 2006 bezog.

Neben zwei Dino-Anhänger-Arbeitsbühnen vom Typ 150ZX – beide zehn Jahre alt – befindet sich noch eine Gelenkteleskop-Anhängerbühne vom Typ 180XT sowie die selbstfahrende Gelenkteleskop-Arbeitsbühne 205RXT im Fuhrpark von FRKV. Insbesondere

diese Maschine wurde von Sohn Petri Ahola, zuständig für die Vermietung, hervorgehoben. Ahola betonte dabei das geringe Gewicht bei guter Reichweite. Damit erfüllt die Maschine einen Trend, den Petri Ahola bei finnischen Mietern ausmachen kann: höhere Arbeitshöhen und mehr Reichweite. Zudem erschließen die 205RXT dank ihrer Stützen viele Einsatzfelder. Im August dieses Jahres wird FRKV eventuell in eine weitere Dino-Arbeitsbühne investieren.

Die Mietmaschinen kommen in einem Umkreis von circa 50 km zum Einsatz, ein Gebiet mit etwa 100.000 Einwohnern. Auch wenn Mitbewerber den Mietpreis gedrückt haben, so hält FRKV an ihren Mietpreisen fest, so dass diese seit etwa zwei bis drei Jahren stabil sind. Zum Teil kooperiert das Familienunternehmen auch mit den großen Vermietern aus Finnland. Diese stellen in ihren Fuhrparks auch Großgeräte bereit, die man bei FRKV eben nicht findet.

Zum Zeitpunkt des Besuchs lief die Vermietung bedingt durch die Jahreszeit etwas schleppend. Jedoch sah dies vor





Pasi Uusi-Kuitti, Verkaufs- und Marketingmanager (li.), sowie Geschäftsführer Erkki Hokkinen und Executive Chairman Lars-Petter Godenhielm, die sich beim Besuch in Finnland den Fragen der anwesenden Presse stellten, beim Testlauf der bauma-Neuvorstellung: die Anhänger-Arbeitsbühne Dino 120T, die ...



... Beispielsweise mit einem kreisförmigen Arbeitskorb ausgestattet ist.



Vor einem Jahr investierte Dinolift in einen zweiten Schweißroboter. BM-Bild



Die neue 400.000 Euro teure CNC-Maschine zum dreidimensionalen Fräsen und Bohren auch großer Bauteile. BM-Bild

zehn Jahren noch ganz anders aus, als man aufgrund der noch härteren Winter von November bis März so gut wie gar nichts vermieten konnte. Auch in Finnland macht sich der Klimawandel bemerkbar.

### Produktions- & Osterweiterung

Nach dem Besuch von FRKV ging es zunächst zu Dino Machine, einem Tochterunternehmen von Dinolift. Zurzeit werden an dem 4.000 m<sup>2</sup> großen Produktionsstandort, der im Besitz von Dino Machine ist, Schweißarbeiten für die Hubarbeitsbühnen von Dinolift durchgeführt, wie beispielsweise an den Grundrahmen. Auf diesen Teil wird sich Dino Machine in Zukunft konzentrieren. Die Ausleger hingegen werden in einer weiteren, dritten, Tochterfirma in Südfinnland geschweißt.

Auch bei Dino Machine wurden in den letzten Jahren seitens der Muttergesellschaft Investitionen getätigt. Vor fünf Jahren wurde der erste Schweißroboter angeschafft. Im vergangenen Jahr wurde dann in einen zweiten Schweißroboter investiert. Beide Roboter können nun parallel arbeiten. Insgesamt können die beiden Maschinen 300 verschiedene Programme durchführen. Dabei erkennt der Roboter an der Produktnummer, welches Programm ausgeführt werden muss, so Pasi Uusi-Kuitti, Verkaufs- und Marketingmanager, gegenüber BM.

Schließlich ging es ein paar Autominuten weiter zum Stammsitz von Dinolift Oy; der Geburtsstätte jeder Dino-Arbeitsbühne. Hier begann 1956 alles mit der Fertigung von Drainagemaschinen, von denen noch heute etwa 200 Stück in Finnland im Einsatz sind. Die Produktion wurde jedoch 1997 eingestellt. Schon Ende 70er Jahre kam weiteres Landmaschinenequipment hinzu. So beispielsweise Bagger für Traktoren, von denen in guten Zeiten bis zu 600 Stück pro Jahr produziert wurden. Noch heute werden Frontlader – jetzt bei Dino Machine – produziert. Im Jahr 1974 startete Dinolift schließlich die Arbeitsbühnenproduktion.

Nach einer Führung durch das Bürogebäude mit Entwicklungsabteilung folgte nach einer kurzen Unternehmenspräsentation ein Pressegespräch mit Lars-Petter Godenhielm, Executive Chairman, Erkki Hokkinen, Geschäftsführer, Mikael Paulin, Verkaufs- und Marketingdirektor sowie Pasi Uusi-Kuitti.

Dinolift, vollständig in Privatbesitz, beschäftigt derzeit 175 Mitarbeiter. Dies entspricht gegenüber dem Jahr 2005, als 145 Angestellte beschäftigt waren, einem Stellenausbau von 20%. Auf den Platformers' Days 2006 präsentierte der Hersteller den 5.000sten Dino. Bei der derzeitigen Auftragslage, die Bücher für dieses Jahr sind schon voll, rechnet Dinolift damit, dass im Sommer 2007 die

6.000ste Hubarbeitsbühne das Werk verlassen wird.

Nachdem Dinolift schon im Frühjahr 2005 eine neue Halle für die Endmontage der XT-Modelle eingeweiht hat, befinden sich nun zwei weitere Hallen mit insgesamt 3.500 m<sup>2</sup> Fläche im Bau, um die geplante Produktionssteigerung von 30% bis 50% – in diesem Jahr plant Dinolift mit mehr als 1.000 produzierten Maschinen – in die Tat umzusetzen. Die erste Halle mit 1.600 m<sup>2</sup> soll schon im April dieses Jahres in Betrieb genommen werden. Die zweite Halle mit 1.900 m<sup>2</sup> soll im Juli fertiggestellt sein.

Diese Expansion ist auch dringend notwendig, da für 2008 schon so viele beziehungsweise mehr Aufträge/Anfragen vorliegen als für dieses Jahr. Trotz der anhaltend guten Auftragslage spricht die Dino-Führungsebene von kontrollierter Expansion. Dies betrifft auch den Ostblock, sprich Russland und die baltischen Staaten. So sprachen die Anwesenden von Baubooms in all diesen Ländern und großem Potential, was insbesondere die großen finnischen Vermieter bestätigen, die auf diesen Märkten präsent sind.

Wenn sich das Potential in diesen Ländern bestätigt, wird Dinolift mit Händlern insbesondere auch für den Service tätig. Erste Schritte diesbezüglich hat Dinolift schon unternommen. Seit August 2006 ist Dinolift durch Arons Lift in Rumänien vertreten. Seit Anfang März dieses Jahres ist Tapeks Noma Dino-Händler in Lettland. Jedoch muss auch die Expansion des Händlernetzwerks kontrolliert vollzogen werden. Da auch Dinolift zurzeit längere Lieferzeiten hat, macht es wenig Sinn, neue Händler zu suchen, die dann nicht mit Maschinen beliefert werden können.

Als Erfolgsrezept für ihre Maschinen benennt Dinolift die hohen Qualitätsstandards ihrer Maschinen.

### Die Produktion

Abschließend folgte eine Tour durch die Produktionshallen. Dinolift hat noch eine hohe Fertigungstiefe. So produziert das Unternehmen im Jahr 10.000 Hydraulikzylinder für den Eigenbedarf. Pasi Uusi-Kuitti erläuterte jedoch, dass Dinolift verschiedene Produktionsabläufe auslagern will. Jedoch kann dies erst vollzogen werden, wenn der Qualitätsanspruch gewährleistet ist.

Als nächstes folgte die Lackiererei, die auch die im April fertiggestellte Halle nutzen wird. Dinolift arbeitet mit einem 3-Schichtlackiersystem. Zunächst erhalten die Stahlbauteile eine Zinkfarbe, die





Die Endmontage der Teleskop-Anhänger-Arbeitsbühnen sowie ...

BM-Bild



... die Endmontage der Gelenkteleskop-Arbeitsbühnen.

BM-Bild

vor Rost schützt. Dann folgt ein weicherer Lack, der das Abplatzen des Lacks bei Stoßeinwirkung verhindern soll. Schließlich kommt die härtere Endlackierung. Vor der Lackierung werden die Bauteile jedoch alle zunächst gewaschen und kugelgestrahlt.

Weiter ging es zu einer neuen 400.000 Euro teuren CNC-Maschine, in der auch in große Bauteile dreidimensional Löcher gebohrt und gefräst werden. Vor fünf Jahren investierte Dinolift schon 500.000 Euro in eine automatisierte zweidimensionale Bohrmaschine.

In zwei Hallen findet schließlich die Endmontage statt, aufgeteilt in Teleskop- und Gelenkteleskop- Baureihe.

Schließlich konnten die Pressevertreter noch einen Blick auf die bauma-Neuheit werfen. Derzeit wird noch eifrig an der Fertigstellung der neuen Anhängerbühne gearbeitet. Einige technische beziehungsweise bauliche Besonderheiten, beispielsweise den Arbeitskorb betreffend, waren schon offensichtlich. Auf Wunsch von Dinolift sollen Einzelheiten jedoch nicht vor der bauma veröffentlicht werden.

BM



Der schon überdachte 1.600 m<sup>2</sup> große erste Bauabschnitt (links) der Produktionserweiterung, der im April in Betrieb genommen wurde. Einige Stahlpfeiler der zweiten Halle, die sich nach rechts erstrecken wird und im Juli 2007 in Betrieb genommen werden soll, sind ebenfalls zu sehen.

BM-Bild



## ARBEITSBÜHNEN



**T** Teleskop  
Von 14 bis 20m



**P** Pantel  
Von 17 bis 26m



**PX** Pantel PX  
Von 20 bis 29m



**TJ** Teleskop  
und Korbarm  
Von 16 bis 30m



**Van**  
Kastenwagen  
Von 11 bis 17m



*the easy choice*

[www.gsrspa.it](http://www.gsrspa.it) • [info@gsrspa.it](mailto:info@gsrspa.it)

**GSR S.p.A.**

Via Lea Giaccaglia, 5  
47851 Rimini (RN) - Italy  
Tel. +39 0541 397811  
Fax +39 0541 384491

Besuchen Sie uns  
auf der Bauma -  
Freigelände F10,  
Stand 1003/3